

Seniorenbeirat der VG Maxdorf

Bürgerbus wieder in der Diskussion

Ausgehend vom Seniorenkongress in Mainz im November 2010 im Verlauf dessen auch das Thema „Bürgerbus“ behandelt wurde, nahm Herr Rockstroh mit der Universität Trier, Herrn Prof. Dr. Andreas Kagermeier, Kontakt auf, um näheres über den Bürgerbus zu erfahren. Die Uni Trier begleitet zusammen mit dem Nexus Institut, Berlin, das Projekt „Bürgerbus“ in Rheinland-Pfalz. Vom Nexus Institut wurde Herr Dr. Martin Schiefelbusch kontaktiert, welcher aus Berlin anreiste, um in Maxdorf das Projekt persönlich zu präsentieren. Frau Bürgermeisterin Klein hatte zu dieser Präsentation neben Vertretern des SBRM die Bürgermeister der Ortsgemeinde und Beigeordnete eingeladen.

Die Idee dieser Initiative ist, die Lücken im Regionalverkehr zu schließen sowie Fahrten auf Vorbestellung, Haustürservice, Wochenend- oder Abendverkehr für



Freizeitwege zu schaffen. Es sollen Fahrten für spezielle Zielgruppen, wie z.B. für Senioren oder Kindergarten etc. gemacht werden. Der Bürgerbus soll eine Ergänzung zum öffentlichen Personennahverkehr darstellen und nicht damit konkurrieren. In der VG Maxdorf ist das Thema nicht neu und wurde schon des Öfteren diskutiert.

Foto: Diskussion am 26.01.2011 im Rathaus

In Freinsheim fährt der Bürgerbus seit 15 Jahren mit großem Erfolg. Herr Ströble und Herr Rockstroh, beide Mitglieder des SBRM, führen Mitte Januar in Freinsheim mit dem Bürgerbus, um Erkenntnisse über den Ablauf zu gewinnen. Speziell für ältere Bürger ist dieses Serviceangebot sehr nützlich. Auch Menschen mit Rollatoren werden problemlos und äußerst freundlich an Ihr Ziel gebracht und unterstützt.

Die Ortsgemeinden Birkenheide, Fußgönheim und Maxdorf bietet mit 13.300 Einwohnern genug Potential für einen Bürgerbus. Die im Einsatz befindlichen Busse sind überwiegend gesponsert oder gestiftet. Die Finanzierung erfolgt über Sponsoren und Spenden, über Werbepartner, Fahrgeldeinnahmen und Erstattungen sowie Steuerermäßigungen.

Das Thema „Bürgerbus“ ist nach Meinung des SBRM sehr aktuell und könnte in nächster Zeit innerhalb der Verbandsgemeinde eingehend diskutiert werden. Speziell ältere Menschen möchten auch im Alter noch flexibel sein und durch individuelle Transfermöglichkeiten an die Ziele Ihrer Wünsche gelangen.

Dietlinde Mayer